

# Energiesparen beginnt bei der Heizung

Schierlings Konzept: Energiesparen so wichtig wie alternative Energiegewinnung

**SCHIERLING.** Die Familie Grillitsch bewohnt im Gebiet „Markstein“ ein Passivhaus. Optimale Dämmung, eine neuzeitliche Lüftungsanlage sowie der Einsatz einer Luft-Luft-Wärmepumpe und das Nutzen der Solarenergie bewirken, dass die jährlichen Heizkosten den Gegenwert von gerade einmal 350 Liter Heizöl ausmachen. Das ist optimal – für den Geldbeutel und den Klimaschutz! Und ein besonders gelungenes Beispiel für das mit dem Klimaschutz-/Energiesparkonzept des Marktes Schierling geworben wird.

Viele würden „frische Luft“ mit kalter Luft verbinden, sagte Regine Grillitsch bei der Führung durch ihr Haus im Rahmen der „Energie-Rallye“. Dies sei ein Trugschluss. Denn durch ständiges Auf- und Zumachen der Fenster würde die Behaglichkeit nicht erhöht, jedoch der Energieverbrauch steigen. Regine Grillitsch ist Mitglied der Steuerungsgruppe für das Klimaschutzkonzept.

## Gesamtkonzept entscheidend

Die Grillitsch' haben schon bei der Planung an alles zu denken versucht. Unterstützt wurden sie durch einen Architekt, der ein Gesamtkonzept anbot. Ein optimales, wie sich herausstellen sollte. „So ein Haus besteht nicht nur aus einzelnen Elementen, wie guten Baustoffen, einer optimalen Heizung und Dämmung!“, sagte der Hausherr zu seinen Besuchern. Sondern es geht darum, dass die einzelnen Elemente aufeinander abgestimmt und verbunden werden. Entstanden ist ein Holzständer-Bau, bei dem Strohplatten verbaut wurden. Von außen sieht es wie ein Massivhaus aus.

## Hocheffiziente Geräte

In ihrer früheren Wohnung war eine Stromheizung und sie hatten große Probleme mit den Heizkosten. Auch von der Nutzung des Grundwassers kamen sie weg, um sich kein



■ Regina und Ulrich Grillitsch erläuterten auch Bürgermeister Christian Kiendl ihr integriertes Konzept zum consequenten Energiesparen

Feuchtigkeitsproblem in Haus zu holen, so Ulrich Grillitsch. Sie halten Wärmerückgewinnung für wichtig und den Einsatz hocheffizienter Geräte. Für die optimale Wirkung der Lüftungsanlage sei Luftdichtigkeit und Wärmebrückenfreiheit wichtig. Für die Behaglichkeit spiele es eine besondere Rolle, dass an den Fensterscheiben die gleiche Temperatur herrschen soll wie an den Wänden. Weil sie nicht lüften müssen, haben sie auch keine Probleme mit Fliegen und Mücken im Haus. „Wir machen nämlich kein Fenster auf“, so Regina Grillitsch.

## Konsequent gebaut

Das Haus ist konsequent in allen Teilen. Denn der Bau einer „Grauwasseranlage“ gehört bei der Familie Grillitsch ebenso dazu wie Pollenfilter. Um das Haus herum wurde ein Schlauch in den Boden gelegt, über den dem Boden Wärme entnommen und dort auch gespeichert wird. Die Grillitsch sind so begeistert, dass sie ihre Erkenntnisse und Erfahrung auch gerne weitergeben.

## Blockheizkraftwerk und Pellets

Zur „Energiespar-Rallye“ ge-

hörten auch ein Besuch im gemeindlichen Wohnhaus Storchweg 2, in dem Heizungsbaumeister Sepp Gascher das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung am Beispiel des „Dachs“ erläuterte. Mit der eingesetzten Energie wird zuerst Strom erzeugt und die dabei erzeugte Wärme für das Heizen genutzt. Im jüngst sanierten Kindergarten St. Michael legte Architekt Manfred Winkler das Sanierungskonzept dar, das ebenfalls auf Dämmung sowie auf Beheizung mit Pellets setzt.

## Bei Straßenbeleuchtung sparen

Auch die Gemeinde setzt voll auf das Energiesparen. Bereits jetzt sind rund 1100 Straßenlampen auf energiesparende „Auraflektor“-Leuchten umgestellt worden. Damit wird bereits eine jährliche Stromersparnis von über 46000 Kilowattstunden erreicht. Im Gewerbegebiet „Esper Au“ wurden jüngst die ersten LED-Straßenlampen eingesetzt, die noch weniger Strom verbrauchen.

## Strombedarf fast gedeckt

Inzwischen hat sich bei der Erarbeitung des Klimaschutz-/

Energiesparkonzepts herausgestellt, dass die Bewohner und Akteure im Markt Schierling an einem schönen Tag schon jetzt – über Photovoltaik- und Biogasanlagen – den Strombedarf selbst für die ganze Gemeinde decken können. Die wichtigste Perspektive für die Zukunft sah die Steuerungsgruppe in der Speicherung der erzeugten Energie. Wenn dies gelingen sollte, dann wäre Schierling bald – wenigstens theoretisch – energieautark.



■ Palmsonntag

Gascher legte Brüftung ab